

Evangelisch-Lutherisches Predigerseminar Nürnberg

Dienstzeugnis

über den Vorbereitungsdienst von

Vikar / Vikarin

gemäß § 11 Vorbereitungsdienstgesetz (RS 520)

Familiennamen, Vorname		Familienstand
Geburtsdatum	Geburtsort	Dauer des Vorbereitungsdienstes
Lehrpfarrer / Lehrpfarrerin		
Fachmentor / Fachmentorin		
Gemeinde		
Dekanatsbezirk		Kirchenkreis

Die Kenntnisnahme des nachfolgenden Dienstzeugnisses bestätigt:

Ort / Datum	Unterschrift des Vikars / der Vikarin	Sondervotum abgegeben (vgl. §11 Abs. 3 VorbDG i.V.m. § 9 Abs. 4 PfBeurR) <input type="checkbox"/>
Ort / Datum	Unterschrift des Mentors/der Mentorin	Sondervotum abgegeben (vgl. §11 Abs.3 VorbDG) <input type="checkbox"/>

Datum der Weiterleitung an das LKA

1. Grundkompetenzen

<i>Theologisch-hermeneutische Kompetenz</i>	Übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über fundiertes und aktuelles theologisches Wissen und bringt es reflektiert ein 				
<ul style="list-style-type: none"> • argumentiert von einer Gesamtschau der biblischen Botschaft her 				
<ul style="list-style-type: none"> • reflektiert die Lebenswirklichkeit theologisch 				
<ul style="list-style-type: none"> • bringt theologische Inhalte verständlich in der Lebenswirklichkeit von Menschen verschiedener Prägung und in aktuellen Fragestellungen zur Sprache 				
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich dialog- und urteilsfähig im Umgang mit anderen Konfessionen und Religionen 				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars / der Vikarin:

Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):

Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):

Begründung der gravierenden Mängel:

<i>Kommunikative Kompetenz</i>	übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
• tritt mit Einzelnen gut in Beziehung				
• nimmt mit Gruppen gut Kontakt auf				
• kann in unterschiedlichen Milieus kommunizieren				
• praktiziert einen partnerschaftlichen und wertschätzenden Umgang mit (ehren-, neben- und hauptamtlichen) Mitarbeitenden und Vorgesetzten				
• verhält sich konstruktiv und professionell im dienstlichen Umgang				
• kann mit Nähe und Distanz in Beziehungen angemessen umgehen				
• geht mit Konflikten konstruktiv um				
• geht mit Kritik konstruktiv um				
• reflektiert eigene Grenzen und Rollen und kann mit Erwartungen und Enttäuschungen konstruktiv umgehen				
• tritt situationsgerecht und rollengemäß auf				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars / der Vikarin:

Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):

Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):

Begründung der gravierenden Mängel:

<i>Spirituelle Kompetenz</i>	Übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt sich sprachfähig in Bezug auf die eigene Spiritualität 				
<ul style="list-style-type: none"> • kommuniziert wertschätzend mit Menschen anderer spiritueller Prägung 				
<ul style="list-style-type: none"> • integriert verschiedene Frömmigkeitsformen im pastoralen Handeln 				
<ul style="list-style-type: none"> • unterscheidet spirituelle Strömungen vor dem Hintergrund christlicher Tradition 				
<ul style="list-style-type: none"> • lädt gewinnend zum christlichen Glauben ein 				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars / der Vikarin:
Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):
Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):
Begründung der gravierenden Mängel:

<i>Kybernetische Kompetenz</i>	übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
• hat in seiner bzw. ihrer Arbeit den gesamtkirchlichen Kontext im Blick				
• denkt und handelt konzeptionell und zielgerichtet				
• bringt die missionarische Dimension in seine bzw. ihre Arbeit ein				
• nimmt Leitung situativ angemessen wahr				
• geht souverän mit Unvorhergesehenem um				
• organisiert und koordiniert strukturiert				
• zeigt sich kooperations- und teamfähig				
• geht mit Ressourcen sorgsam, effektiv und effizient um				
• geht mit Rückschlägen konstruktiv um				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars / der Vikarin:
Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):
Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):
Begründung der gravierenden Mängel:

2. Kompetenzen in den Handlungsfeldern

<i>Seelsorge und Kasualien</i>	Übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über fachliche Grundkenntnisse, reflektiert eigenes Verständnis von Seelsorge und Kasualien theologisch stimmig und kann sie in das pastorale Handeln einordnen 				
<ul style="list-style-type: none"> • übt die Rolle des Seelsorgers bzw. der Seelsorgerin versiert aus (Beziehung zum Gegenüber, Umgang mit Nähe und Distanz, Wahrnehmen des eigenen Verhaltens, Verarbeitung von Problemen und belastenden Erfahrungen) 				
<ul style="list-style-type: none"> • nimmt sich selbst wahr und reflektiert die eigene Person (Körper, Emotion, Assoziationen, Vorstellungen) 				
<ul style="list-style-type: none"> • nimmt das Gegenüber zutreffend wahr (Lebenssituation, Schlüsselthemen, Gefühle, Bedürfnisse, Vorstellungen) 				
<ul style="list-style-type: none"> • führt Seelsorge- und Kasualgespräche methodisch gekonnt (Klärung der Gesprächsabsicht, Kontrakte, Strukturierung, unterschiedliche Interventionsmöglichkeiten) 				
<ul style="list-style-type: none"> • nimmt die theologische Dimension wahr und geht glaubwürdig damit um (kann biblisch-theologische Inhalte und Rituale verantwortlich und situationsgerecht einbringen) 				
<ul style="list-style-type: none"> • verbindet bei Kasualien stimmig die biografische Situation der Betroffenen und die biblische Botschaft 				
<ul style="list-style-type: none"> • gestaltet Kasualgottesdienste in liturgischen Texten, Musik und Ritualen situationsgemäß, partizipativ und schriftgemäß 				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars / der Vikarin:

Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):

Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):

Begründung der gravierenden Mängel:

<i>Religionsunterricht und Gemeindepädagogik</i>	Übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über fachliche Grundkenntnisse, reflektiert eigenes Verständnis und Intention von Pädagogik in Schule und Gemeinde theologisch und pädagogisch stimmig und kann beides in das pastorale Handeln einordnen 				
<ul style="list-style-type: none"> • nimmt die Rolle des Lehrers bzw. der Lehrerin deutlich ein (Beachtung des schulischen Rahmens, Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern, Leitung, Umgang mit Störungen, Kontakt zum Kollegium) 				
<ul style="list-style-type: none"> • arbeitet mit klaren Lernzielen, die sowohl die theologische Relevanz des Themas als auch den Bezug zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler in der Lerngruppe explizit enthalten (fällt ab Oktober 2018 weg) <i>beziehungsweise</i> • setzt vorgegebene Kompetenzerwartungen in pädagogisch stimmiger Weise in Beziehung zur Lebenswirklichkeit der Schülerinnen und Schüler in der Lerngruppe und relevanten theologischen Inhalten 				
<ul style="list-style-type: none"> • gestaltet stringente Lernwege, baut den Unterricht in sinnvollen Schritten auf und hat die Heterogenität der Lerngruppe im Blick 				
<ul style="list-style-type: none"> • versteht es, theologische Inhalte zu elementarisieren und ins Gespräch zu bringen 				
<ul style="list-style-type: none"> • setzt verschiedene Medien und Methoden zielgerichtet und überlegt ein 				
<ul style="list-style-type: none"> • wählt Aktions- und Sozialformen stimmig zur Lernsituation 				
<ul style="list-style-type: none"> • kann gemeindepädagogische Veranstaltungen theologisch und pädagogisch angemessen planen und durchführen 				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars/ der Vikarin:
Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):
Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):
Begründung der gravierenden Mängel:

<i>Gottesdienst</i>	übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über fachliche Grundkenntnisse, reflektiert eigenes Verständnis von Gottesdienst und Verkündigung theologisch stimmig und kann sie in das pastorale Handeln einordnen 				
<ul style="list-style-type: none"> • zeigt sicheres und zugewandtes Auftreten (Präsenz in Bewegung, Gestik, Stimme, Kontakt mit der Gemeinde) 				
<ul style="list-style-type: none"> • ist mit der Person in der Rolle erkennbar und authentisch 				
<ul style="list-style-type: none"> • gestaltet eine zur Situation bzw. Kirchenjahr stimmige Gesamtdramaturgie des Gottesdienstes (Schwerpunktsetzungen, roter Faden, Text-, Liedauswahl) 				
<ul style="list-style-type: none"> • gestaltet die liturgischen Elemente theologisch und sprachlich angemessen 				
<ul style="list-style-type: none"> • baut die Predigt klar und stringent auf 				
<ul style="list-style-type: none"> • verwendet eine anschauliche und genaue Sprache sowie passende Sprechakte und zeigt anhand von Konkretionen die lebensweltliche Relevanz des Evangeliums auf 				
<ul style="list-style-type: none"> • vermittelt in der Predigt eine erkennbare und textgemäße zentrale Botschaft 				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars / der Vikarin:
Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):
Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):
Begründung der gravierenden Mängel:

<i>Gemeindeaufbau und Gemeindegearbeit</i>	Übertrifft die Anforderungen	Entspricht den Anforderungen	Entspricht noch nicht den Anforderungen	Gravierender Mangel
<ul style="list-style-type: none"> • verfügt über fachliche Grundkenntnisse, reflektiert eigenes Verständnis von Gemeindeentwicklung theologisch stimmig und kann es in das pastorale Handeln einordnen 				
<ul style="list-style-type: none"> • überblickt und analysiert Gemeindesituationen zutreffend 				
<ul style="list-style-type: none"> • kann theologisch verantwortet und situationsgerecht Initiative entwickeln 				
<ul style="list-style-type: none"> • bezieht gemeindepädagogische Veranstaltungen und Kasualien stimmig auf die Situation und Konzeption der Gemeindegearbeit 				
<ul style="list-style-type: none"> • kann Mitarbeitende theologisch und methodisch anleiten und begleiten 				
<ul style="list-style-type: none"> • tritt authentisch und rollengemäß als Repräsentant von Kirche in der Öffentlichkeit auf (Vereine, Einweihungen, Publizistik etc.) 				
Gesamtbewertung				

Selbstverständnis des Vikars / der Vikarin:

Wahrgenommene Stärken (soweit die Leistung den Anforderungen entspricht oder diese übertrifft):

Begründung des Entwicklungsbedarfs (soweit die Leistung den Anforderungen noch nicht entspricht):

Begründung der gravierenden Mängel:

3. Weitere besondere Fähigkeiten und Gaben

4. Eignung für Aufnahme in den Probedienst und Ordination

Nach Ansicht des Predigerseminars sind die Eignung für die Aufnahme in das Probedienstverhältnis und die Voraussetzungen der Ordination

gegeben

eingeschränkt gegeben

Begründung und ggf. Empfehlungen zur verpflichtenden Weiterqualifizierung

nicht gegeben

Ort / Datum

Unterschrift Rektor

Das Benehmen mit dem Mentor bzw. der Mentorin wurde hergestellt (§ 11 Abs. 1 VorbDG) bzw. ein Sondervotum abgegeben (§ 11 Abs. 3 VorbDG)

Ort / Datum

Unterschrift Mentor / Mentorin

Der Vikar bzw. die Vikarin war in die Erstellung des Dienstzeugnisses einbezogen (§ 11 Abs. 2 VorbDG).

Ort / Datum

Unterschrift Vikar / Vikarin